

betreffend ist die Machtdemonstration der Polizei an der diesjährigen
1. Mai-Kundgebung der neue Massstab?

Der 1. Mai wird seit über hundert Jahren als der Tag der Arbeiter:innen-Bewegung und der internationalen Solidarität gefeiert. Dieser Feiertag ist ein wichtiger Tag für die Arbeitenden und Angestellten, für Familien, für die Gewerkschaften und diversen linken Parteien und für alle, die sich eine andere Welt vorstellen können. Der 1. Mai ist ein Tag der Begegnung und des Feierns und der 1. Mai-Umzug ist ein zentraler Bestandteil dieses Feiertages.

Die diesjährige 1. Mai-Demonstration wurde schon nach wenigen hundert Meter mit einem massiven Polizeiaufgebot gestoppt und der vordere Teil des Zuges auf der Höhe des Klosterbergs durch die Polizei vom restlichen Teil getrennt und eingekesselt. Die Polizeiaktion fand statt, ohne irgendwelche Anzeichen von gewalttätigen Aktionen der Demonstrationsteilnehmenden und kann nur als willkürlich bezeichnet werden. Die Kundgebungsteilnehmenden waren über Stunden blockiert und kamen erst gegen Abend am Ort der 1. Mai-Feier auf der Kaserne an.

Im eingekesselten Teil befanden sich Personen aus ganz unterschiedlichen politischen Strömungen – auch Kinder und ältere Menschen. Es war nicht so, dass nur der revolutionäre Block eingekesselt war – dieser befand sich in- und ausserhalb der Einkesselung. Die Einkesselung dauerte ganze sieben Stunden und die ersten Personen konnten erst nach Stunden den Kessel verlassen und erst nachdem sie ihre Personalien angegeben hatten. Es kam wiederholt zum Einsatz von Tränengas, Reizstoff und Gummischrot und drei Demo-Teilnehmende mussten ins Spital eingeliefert werden.

Eine solche Machtdemonstration der Staatsgewalt an einem 1. Mai ist höchst fragwürdig und das polizeiliche Vorgehen sowie das riesige Aufgebot inkl. Polizei-Hubschrauber und Wasserwerfer, hinterlässt bei vielen Anwesenden des Umzugs grosses Unbehagen.

Bezugnehmend auf die geschilderten Problemstellungen, bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann genau und von wem wurde aus welchen Gründen beschlossen, die Demonstration zu trennen und die Spitze des Umzuges einzukesseln? Da die Demonstration keinen Grund dafür gab, muss dies schon im Vorfeld passiert sein.
2. Auf welche gesetzliche Grundlage stützte sich die Polizei, als sie den Entscheid für diesen geplanten Präventiveinsatz in diesem Ausmass an einer bewilligten Demonstration fällte?
3. Aufgrund welcher Lage-Analyse wurden ein Polizei-Hubschrauber und ein Wasserwerfer aufgeboden? Zu welchem Zweck wurde der Hubschrauber eingesetzt?
4. Wie kann es sein, dass die Polizei bereits im Voraus gedruckte Rayonverbote vor Ort haben, auf der die gesamte bewilligte Route als Rayonverbot angegeben ist?
5. Wie kann die Situation als „Gesprächsbereitschaft der Polizei“ dargestellt werden, wenn die entscheidungsbefugte Haupteinsatzleitung nicht vor Ort anwesend war und sich – trotz mehrfacher Bitte – weigerte, dorthin zu kommen?
6. Wieso konnten Vertreter:innen des 1. Mai-Komitee erst direkt mit dem Haupteinsatzleiter sprechen, nachdem verschiedene Politiker:innen die Polizeivorsteherin und den Polizeikommandanten mehrfach kontaktiert hatten?
7. Wie rechtfertigt die Regierung, dass der zuständige Haupteinsatzleiter bei einem so heiklen und grossen Einsatz nicht persönlich vor Ort war?
8. Wie kann die Polizei von Dialogbereitschaft sprechen, wenn die Dialogteams keine relevanten Informationen haben und schliesslich zu grossen Teilen in den Kessel abgezogen wurden?
9. Weshalb benötigt die Polizei für die Auflösung des Kessels am 1. Mai rund sieben Stunden? Auf welche Strategie stützt sich die Polizei bei der Auflösung einer Einkesselung?

Oliver Bolliger